

Thüringen

Voigt zum Ministerpräsidenten gewählt – mit Stimmen der Linken

Der CDU-Politiker Voigt erreicht die absolute Mehrheit, obwohl seine Koalition dafür zu wenige Stimmen hat. Grund ist ein Deal mit der Linken, der für die nächsten Jahre gelten soll.

12.12.2024 - 12:47 Uhr aktualisiert

 Artikel anhören 05:38



Mario Voigt (r), CDU-Fraktionschef in Thüringen, wird nach seiner Wahl zum Ministerpräsidenten von seinem Amtsvorgänger Bodo Ramelow (Die Linke), beglückwünscht. Foto: Martin Schutt/dpa

Erfurt. Der CDU-Politiker Mario Voigt ist zum neuen Thüringer Ministerpräsidenten gewählt worden. Der 47-Jährige erhielt im ersten Wahlgang im Landtag in Erfurt die absolute Mehrheit, obwohl seine Koalition aus CDU, BSW und SPD keine eigene Mehrheit hat.

Möglich wurde das, weil Deutschlands erste Brombeer-Koalition in letzter Minute noch vor der Landtagssitzung eine Vereinbarung mit der Linken getroffen hatte, damit der Wahlausgang nicht von dem **Feedback** ihrem Rechtsaußen Björn Höcke

abhängig ist. **Die Linke kündigte Stimmen für Voigt an.** „Die AfD darf keine Bühne bekommen“, begründete der Thüringer Linke-Fraktionschef Christian Schaff die Entscheidung.

Bei der Wahl des Ministerpräsidenten stimmten im ersten Wahlgang 51 Abgeordnete für Voigt, 33 gegen ihn, vier Abgeordnete enthielten sich. Voigt brauchte mindestens 45 Ja-Stimmen. Seine Brombeer-Koalition hat im Landtag aber nur 44 der 88 Sitze. Wegen der geheimen Abstimmung in Wahlkabinen blieb offen, ob auch Stimmen von der AfD kamen. Voigt nahm die Wahl an.

Zweite Regierungsbeteiligung des BSW

Mit dem promovierten Politikwissenschaftler stellt die Thüringer CDU nach zehn Oppositionsjahren erstmals wieder einen Ministerpräsidenten. Voigt, der auch Landesvorsitzender seiner Partei ist, löst Bodo Ramelow (Linke) in der Staatskanzlei ab, der zuletzt eine rot-rot-grüne Minderheitsregierung führte. Für das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) ist die Koalition in Thüringen nach Brandenburg bereits der zweite Einstieg in eine Landesregierung im Jahr der Parteigründung.



Mario Voigt (CDU) legte im Landtag in Erfurt seinen Amtseid ab. Foto: REUTERS

Die Wahl war für Voigt und seine in schwierigen Verhandlungen geschmiedete Brombeer-Koalition riskant: Die AfD mit ihrem Rechtsaußen Björn Höcke stellt in Thüringen als bisher einzigem Bundesland die stärkste Landtagsfraktion mit 32 Abgeordneten.

Die Thüringer AfD, die vom Landesverfassungsschutz als erwiesenen rechtsextremistisch eingestuft und **Feedback** wird, hatte ihr Abstimmungsverhalten

offen gelassen. Die Brombeer-Koalitionäre trieb vor der Wahl die Sorge um, Voigt könnte mit Stimmen der AfD ins Amt kommen.

Um das Patt im Landtag aufzuheben, war vor allem die CDU in dieser Woche auf die Linke mit ihren 12 Abgeordneten zugegangen, um eine Wahl ihres Ministerpräsidenten mit AfD-Stimmen zu verhindern. Ein politisches Fiasko wie 2020, als der FDP-Politiker Thomas Kemmerich durch AfD-Stimmen ins Amt kam und wenige Tage später wieder zurücktrat, sollte Thüringen so erspart werden.



Zu den Gratulanten für Mario Voigt gehörte auch Björn Höcke von der AfD, dessen Fraktion die größte im neuen Landtag von Thüringen ist. Foto: REUTERS

Die Thüringer Linke stellte Bedingungen, um Voigt mit ihren Stimmen sicher ins Amt zu bringen. Verlangt wurde eine schriftliche Vereinbarung, eine Art Regelwerk zwischen den vier Fraktionen für den Umgang miteinander im Parlament und bei Abstimmungen. Die Koalition bot der Linken eine Vereinbarung an, Voigt sprach von einem „Pflichtenheft“. Der CDU verbietet ein Unvereinbarkeitsbeschluss eine vertraglich fixierte Zusammenarbeit mit der Linken.

» **Lesen Sie auch:** [Mit Stimmen der Opposition: Woidke im zweiten Wahlgang zum Ministerpräsidenten gewählt](#)

Die in der Nacht zu Donnerstag getroffene Vereinbarung soll für die gesamte Legislatur gelten. Darin festgehalten ist auch, dass es keine Zusammenarbeit mit der AfD geben soll.

Die Vereinbarung sei aber keine Tolerierung der Koalition aus CDU, BSW und SPD im Landtag, betonte der Linke-Fraktionschef. „Wir sind eigenständig, die Brombeere arbeitet eigenständig.“ Vielmehr gehe es um ein offizielles Gesprächsformat, um zu

Feedback

„demokratischen Mehrheiten zu kommen“. Bei der Vereinbarung handele es sich um eine „Selbstverpflichtung der Brombeere, uns in die Vorhaben einzubinden“, so Schaft.



Der CDU-Politiker Mario Voigt ist vom Landtag in Erfurt zum neuen Thüringer Ministerpräsidenten gewählt worden. Der 47-Jährige erhielt im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, obwohl seine Koalition aus CDU, BSW und SPD keine eigene Mehrheit hat.

Merz gratuliert Voigt zur Ministerpräsidenten-Wahl

CDU-Chef Merz gratulierte seinem Parteikollegen Voigt zur Wahl zum neuen Thüringer Regierungschef. „Unter sehr schwierigen Bedingungen und ohne Zugeständnisse in den Grundsatzfragen unserer Politik ist es der CDU gelungen, in Thüringen nach über fünf Jahren des Stillstandes wieder eine Regierung zu bilden. Ein großer Erfolg für den Freistaat Thüringen“, schrieb Merz auf der Plattform X.

Herzlichen Glückwunsch [@marivoigt](#) zur Wahl zum Ministerpräsidenten in Thüringen! Unter sehr schwierigen Bedingungen und ohne Zugeständnisse in den Grundsatzfragen unserer Politik ist es der [@CDU](#) gelungen, in Thüringen nach über fünf Jahren des Stillstandes wieder eine Regierung...

— Friedrich Merz (@_FriedrichMerz) [December 12, 2024](#)

CSU-Chef Markus Söder schrieb: „Willkommen im Kreis der Ministerpräsidenten. Freue mich sehr auf die enge Zusammenarbeit der beiden starken Freistaaten Bayern und Thüringen.“

Herzlichen Glückwunsch an [@marivoigt](#) zur Wahl! Willkommen im Kreis der Ministerpräsidenten. Freue mich sehr auf die enge Zusammenarbeit der beiden starken Freistaaten [#Bayern](#) und [#Thüringen](#).
pic.twitter.com/2BNvmj15An

Voigt stammt aus Thüringen

Voigt ist in Thüringen geboren und lebt mit Frau und zwei Kindern in Jena. Er ist ein erfahrener Landespolitiker – seit 15 Jahren sitzt er im Parlament in Erfurt. Er hatte über Wochen mit BSW und SPD einen Koalitionsvertrag ausgehandelt, der von Streit

Feedback

über die Fragen von Krieg und Frieden sowie der Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland begleitet war. Schließlich wurde er von den Parteigremien der drei Partner abgesegnet und am Mittwoch unterschrieben.

Mehr: [Warum ist die AfD so stark? Ein Erklärungsversuch](#) 